

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Der Curieuse und vernünfftige Zauber-Artzt, Welcher lehret und zeigt, Wie man nicht allein Ex Triplici Regno curieuse Artzneyen verfertigen, Sondern auch per Sympathiam Et Antipathiam, ...

Hellwig, Christoph von

Franckfurt, 1725

VD18 10457399

Das IX. Capitel. Übermäßiges Harnen nach der Geburt.

urn:nbn:de:gbv:45:1-13726

Das IX. Capitel.

Übermäßiges Harnen nach der
Geburt.

Eine Karpffen-Blase gedörret, und pulverisiret, ist sonderlich gut den Gebährenden, die in der Geburts-Arbeit dermassen schadhafft worden, daß sie das Wasser nicht halten können, und den Harn wieder willen lassen.

Es ist dieses ein schwerer Zufall zu heilen, und etwas unsauber und beschwerlich, denn die Schenckel und andere Theile werden ganz wund und durchfressen von Ausflüssen des scharffen Harns. vid. Heer. Obl. Lib. 1. obl. 14.

Wenn man ja die Cur angreifen soll, hat man wohl zu erwegen, ob das Zuschür-Mäuslein der Blasen zerrissen, oder nur ausgedehnet sey. Ist er zerrissen, so müssen consolidantia und Vulneraria gebrauchet werden, und dieses geschieht am füglichsten durch Einsprühungen, Bähungen, aus den decocto des Kannenkrauts, Wallwurzel, mit unguent. citrin. rosaceo oder Diapomphol. mit Balsam peruv. und elemi vermischet. Haben sich aber die Fiserlein dieses Mäusleins nur gedehnet und sind schlapp worden, so dienen Gliederstärckende Bäder und Behungen, aus Salbey, Betonien, Poley, Rosmarien, und dergleichen. In diesem Fall recommandiret Heur. ab Heer als ein Amulectum, wenn man eine Kröte zu Aschen brennt, und das Pulver um den Hals gehangen.

Das